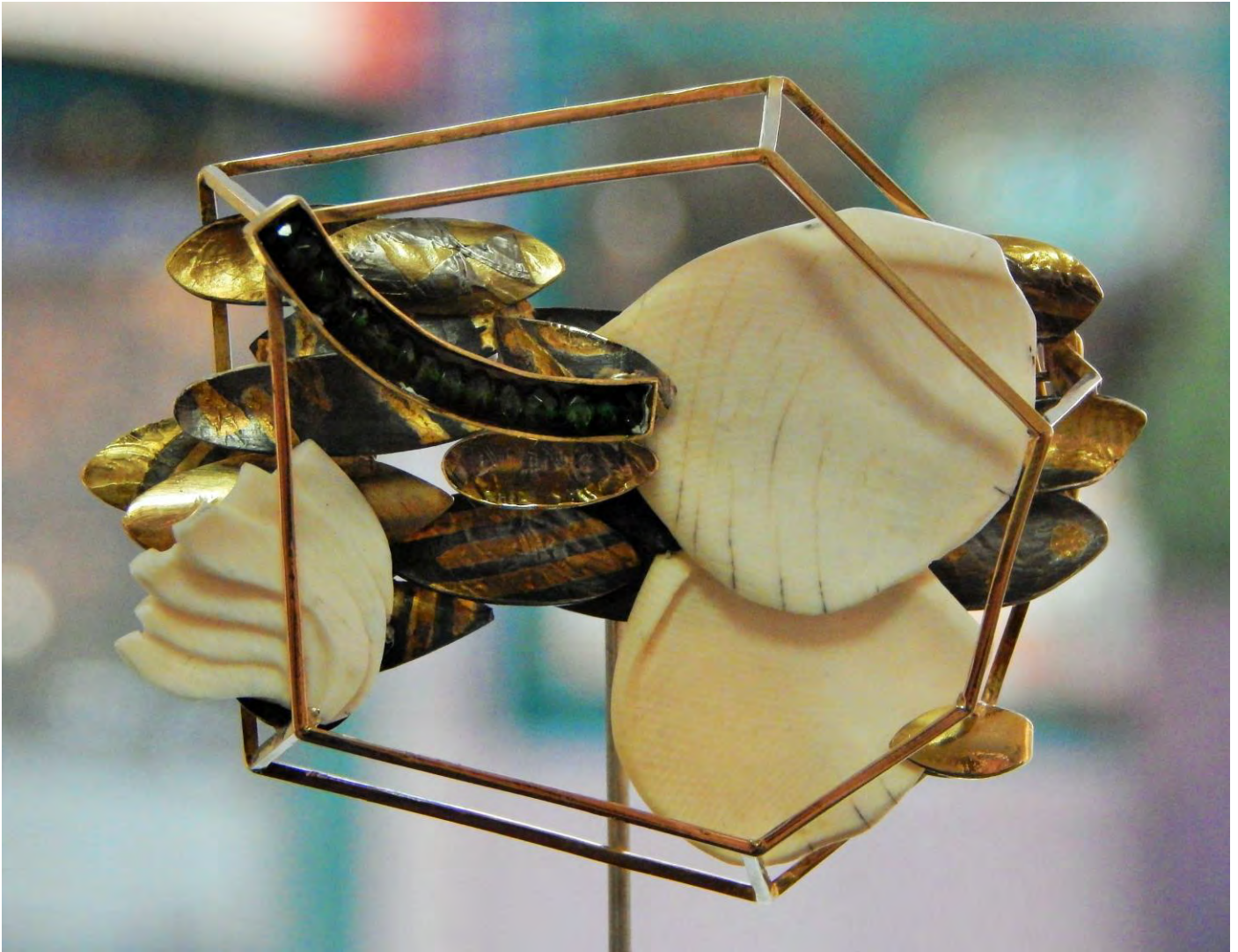


## Erlesene Materialien perfekt und phantasievoll bearbeitet

„Victor's Gold“ präsentiert drei Künstler in der Galerie Rita Stern in Miltenberg



*Ein besonderes Schmuckstück in der Miltenberger Ausstellung:  
diese Brosche von Victor Syrnev aus Gold, Silber, Mammutelfenbein und Smaragd.*

**Miltenberg.** Mit spürbarer Liebe und großer Sensibilität haben die beiden Galeristinnen Rita Stern und Cornelia König-Becker die beiden Räume der Galerie ART & ARTCouture Sterns neben dem „Riesen“ in Schatzkammern verwandelt – in Schatzkammern der besonderen Art. Gold, Silber, Mondstein, Rubin, Korallen, Turmalin, Saphir, Diamanten, Lapislazuli, Mammutelfenbein – nur ein paar Beispiele für Materialien, die schon bei der Vernissage am Sonntagmorgen die Augen der Besucher zum Glänzen brachten.

Die wertvollen Materialien sind das Eine, ihre phantasievolle künstlerische Gestaltung und ihre perfekte handwerkliche Verarbeitung sind das Andere. König-Becker hat den Kirgisen Victor Syrnev vor einigen Monaten schon im Alten Rathaus Amorbach als Schmuckkünstler der Extraklasse vorgestellt und zeigt nun rund 50 seiner Objekte in der Galerie von Rita Stern. Der 73jährige Künstler aus Kasachstan, in Jekaterinenburg im Ural geboren und heute in Bischkek zuhause, hat Ohringe, Broschen, Halsketten und Ringe mit an

den Untermain gebracht, die viel mehr sind als Schmuck-Unikate. Die Synthese unterschiedlichster Stoffe, die sich unter Synrevs Händen in faszinierende Gesamtkunstwerke verwandeln, stoßen einen fruchtbaren Dialog zwischen den Kulturen an, lassen an die Seidenstraße mit ihrer großen Vergangenheit denken, erinnern mal an die schamanischen Wurzeln in Syrnevs Heimat, mal an Motive Klimts und scheinen die Objekte „mit Magie“ aufzuladen, wie König-Becker in ihrer Einführung formulierte.



*Schmuckstücke von Victor Syrnev und Wolf Haussners „gold paintings“  
bilden eine harmonische Symbiose in der Miltenberger Galerie Rita Stern.*

Stilsicher und harmonisch hat Rita Stern zwei Künstler Syrnev an die Seite gestellt und damit in der Galerie eine Art Gesamtkunstwerk geschaffen. Wolf Haussner, der Künstler aus Mittelfranken, der in Berlin lebt und arbeitet, widmet seine künstlerische Arbeit dem Geheimnis des Goldes und der Faszination, die seit Urzeiten von diesem edlen Metall ausgeht. Seit 2010 arbeitet er intensiv am Thema "Polimentvergoldung auf Leinwand". Die Bildwirkung der "gold paintings" wächst aus dem Zusammenspiel mehrerer Bildebenen: aus der Bruchstruktur des Kreidegrundes, der Blattstruktur der Blattmetalle, die durch Oxidation des Silbers sichtbar wird, aus der Formensprache von Gold und Silberflächen und aus der Lichtreflexion und Schattenbildung auf der hochglänzenden Metalloberfläche. Sechs solcher Bilder mit unterschiedlichen Formaten sind in der Galerie zu sehen und sie bilden mit Syrnevs Schmuckstücken eine echte Symbiose.





*Das Ainkhürnschwert“, ein typisches Bild des Wiener Malers Rainer Stern in Öl-/Mischtechnik auf Holz.*

Abgerundet wird die Präsentation durch sieben Bilder des Wiener Malers Rainer Stern, Vater der Galeristin. Stern hat sich in vielen Auslandsaufenthalten in akribischen Studien die alten Techniken der Ikonenmalerei angeeignet, hat sich intensiv mit sakraler Malerei beschäftigt, mit den Künstlern der frühen Renaissance in Italien, er beherrscht die Öl- und Lasurmalerei in verblüffender Perfektion und seine Bilder in der Miltenberger Galerie – mal phantastisch-realistisch, mal symbolistisch - zeigen deutlich, dass Maler wie Fra Angelico, Giotto, Grien, Dürer und Albrecht Altdorfer zu seinen großen Vorbildern zählen. Ihre Motive und auch ihre Weltsicht hat Stern verblüffend authentisch in unsere Zeit übertragen, wenn er „Persephone“ in Öl-/Mischtechnik auf Holz bannt, eine Hommage auf „Das Blütenmädchen“ zelebriert oder seiner Vorliebe für sakrale Themen mit dem Porträt von Alfred Lord Tennyson und dem apokalyptischen Lamm huldigt.

Von einem gelungenen Gesamtkunstwerk war schon die Rede, abgerundet wurde das bei der Vernissage durch das sensible und ausdrucksstarke Klavierspiel von Evgenij Zelikman, der mit den eingängigen Melodien und den nachvollziehbaren Strukturen der Kompositionen des russischen Musikers Georgi Wassiljewitsch Swiridow die Vernissagegäste begeisterte.

Die Ausstellung „Victor’s Gold“ in der Galerie Rita Stern in Miltenberg ist noch bis zum 27. November zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr. Internet:

[www.ritastern.de](http://www.ritastern.de).

**Heinz Linduschka**